

DAS KONTAKT- UND INFORMATIONSBÜRO FÜR PRÄVENTIVE KINDER- UND JUGENDARBEIT

TRÄGER: EV.-LUTH. CHRISTOPHORUSKIRCHGEMEINDE ZWICKAU-ECKERSBACH

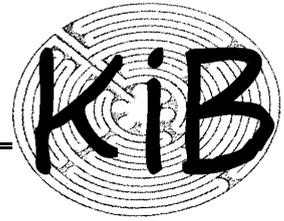
MAKARENKOSTRAßE 40

RUF: 0375 - 430 99 123

08066 ZWICKAU-ECKERSBACH

MAIL: mail@kib-zwickau.de

Öffnungszeiten: Mo, Mi 15.00-20.00, Fr 8.00-12.00



Hättest Du's gewusst?

1. Bitte das Zutreffende ankreuzen:

Marihuana ist...

- das Holz einer besonders edlen Baumart
- das getrocknete Blattwerk der indischen Hanfpflanze

Ein Substitutionsmittel ist ein...

- Austauschmittel, z.B. Methadon, das an Heroinabhängige abgegeben wird, um ihnen den Ausstieg aus der Sucht zu erleichtern.
- Institut, das sich mit der Erforschung von Subkulturen beschäftigt.

Ein Joint ist...

- Haschisch vermischt mit Tabak und zur Zigarette gedreht
- ein Cocktail aus Alkohol, Eis und einer Designerdroge

2. An welcher illegalen Droge sterben jährlich die meisten Menschen in Deutschland?

- a) Cannabis
- b) Kokain
- c) Heroin

3. Welche schädlichen Folgen hat Alkohol, wenn er regelmäßig und in großen Mengen getrunken wird?

4. Welche Schadstoffe enthält eine Zigarette?

Und wie wirken diese Schadstoffe auf den Raucher?

5. Suchterkrankungen können aus der regelmäßigen Einnahme von Drogen, wie z.B. Heroin, entstehen. Es gibt aber auch Süchte, bei denen kein bestimmter Stoff konsumiert wird. Nenne bitte zwei solche stoffunabhängigen Süchte:

6. Welche Risiken bestehen beim Cannabiskonsum?

7. Welche Ursachen (oder Verhaltensweisen) *können* zu einer Suchterkrankung führen?

8. Welche Gefahren birgt der LSD-Konsum? (Gehe dabei besonders auf Halluzinationen und den sogenannten Flashback bzw. Echo-Rausch ein.)

Themenbereich:

legale und illegale Drogen

Zielgruppe:

Hauptschule, Klassen 8 und 9

Ziele:

Mit diesem Fragebogen soll das Wissen der Schülerinnen und Schüler über legale und illegale Drogen getestet werden. Je mehr die Jugendlichen über Drogen wissen, desto besser können sie sich dagegen wehren oder schützen. Außerdem kann man auch im Rahmen der Veranstaltung zielgenauer auf ihre Bedürfnisse eingehen.

Methoden:

Es gibt zwei Anwendungsmöglichkeiten: Zum einen kann das Arbeitsblatt am Anfang der Veranstaltung ausgeteilt werden, um das vorhandene Wissen abzufragen und es hinterher gemeinsam mit den Jugendlichen auszuwerten. Zum anderen kann man das Arbeitsblatt auch am Ende der Stunde verteilen. Dadurch wird das Wissen, welches in der Stunde vermittelt wurde, weiter gefestigt.

Antworten:

1. - Marihuana ... ist das getrocknete Blattwerk der indischen Hanfpflanze.
- Ein Substitutionsmittel ist ein ... Austauschmittel (z.B. Methadon), das den Ausstieg aus der Sucht erleichtern soll.
- Ein Joint ist ... Haschisch vermischt mit Tabak und zur Zigarette gedreht.
2. c
3. Abhängigkeit, Leberschäden (Leberzirrhose, Fettleber etc.), Verminderung der Leistungsfähigkeit des Gehirns, möglicher sozialer Abstieg
4. Die nachhaltigsten Schäden entstehen durch Nikotin und Teerstoffe. Nikotin führt u. a. zu Blutgefäßverengung. Teerstoffe können Lungenschäden verursachen.
5. Kauf-, Spiel-, Fernseh- oder Magersucht
6. Cannabiskonsum kann die Lunge schädigen, Blutgefäße verengen und zu Wahrnehmungsstörungen führen. Es kommt außerdem zu Einschränkungen des Erinnerungs-, Denk- und Assoziationsvermögens sowie möglicherweise zu Konzentrations- und Gedächtnisschwierigkeiten.
7. Neugier, Langeweile, Dazu-gehören-wollen, Nachahmen von Vorbildern, regelmäßige Einnahme in hohen Dosen über einen längeren Zeitraum hinweg
8. LSD-Konsum zieht Halluzinationen nach sich. Halluzinationen sind Wahnvorstellungen, die nicht immer angenehm sind. Die Betroffenen verlieren oft den Bezug zur Realität und haben regelrechte Horrortrips. Bei LSD-Konsum kann es passieren, dass der Konsument denkt, er kann fliegen. Hält man diese Leute nicht auf, kann es zu tödlichen Unfällen kommen.
LSD lagert sich in den Fettzellen des Körpers ein. Irgendwann wird das eingelagerte LSD vom Körper erneut ausgeschüttet. Dieses Phänomen nennt man „Flashback“; die Betroffenen bekommen Halluzinationen und es wird ihnen schwindlig. Die Gefahr dieses „Echorausches“ besteht darin, dass niemand weiß wann er einsetzt. Viele Konsumentinnen und Konsumenten können sich den „Flashback“ nicht erklären und bringen ihn mit dem – möglicherweise bereits einige Tage zurückliegenden – Drogenkonsum gar nicht in Verbindung. Natürlich ist auch das Unfallrisiko in diesem Moment sehr hoch.